



Deutsche Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft

Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft
MB! Arminia-Rhenania, Maria-Theresia-Sr. 20, D-81675 München

**An alle Amtsträger, Aktivitates,
Altherrenvereinigungen und
interessierte Verbandsbrüder
der Deutschen Burschenschaft**

- per elektronischer Post -

**Münchener Burschenschaft
Arminia-Rhenania
Vorsitzende Burschenschaft der
Deutschen Burschenschaft
Maria-Theresia-Str. 20
81675 München**

VorsDB@burschenschaft.de

19. Juli 2011

Zeichen: Schnellinfo 10-2011 MB! AR

DB Schnellinformation Nr. 10 im Geschäftsjahr 2011

Sehr geehrte Herren Verbandsbrüder,

mit dieser e-postalischen Nachricht erreicht Sie die zehnte Schnellinformation im Geschäftsjahr 2011.

Wir dürfen Sie erneut auf die Plattform www.bubenetz.de aufmerksam machen, über die in Zukunft der Versand der Schnellinformationen abgewickelt wird. Die Umstellung wird im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres erfolgen. Sollten Sie sich nicht bei bubenetz.de anmelden wollen, wenden Sie sich bitte an Ihren Bund, damit dieser nach Erhalt den weiteren Versand an Sie übernimmt.

Sie finden in dieser Schnellinformation:

- **WICHTIGE MITTEILUNG DER VORSITZENDEN**
- Aktuelle Pressemeldung der Deutschen Burschenschaft

Wir weisen darauf hin, dass die Mitteilung der Vorsitzenden ausschließlich für den internen Gebrauch bestimmt ist, die Pressemitteilung wurde bereits öffentlich gemacht.

Mit verbandsbrüderlichen Grüßen,



Stephan Greiner ZIZ! DB-xxx

Stellvertretender Sprecher der Deutschen Burschenschaft im Geschäftsjahr 2011
Münchener Burschenschaft Arminia-Rhenania



- Mitteilung der Vorsitzenden Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft -

Sehr geehrte Herren Burschenschafter,

in den letzten Tagen und Wochen erschienen in mehreren Publikationen und auf Internetseiten Berichte über die Deutsche Burschenschaft. Hier wurden interner elektronischer Postverkehr und ausschließlich für den internen Gebrauch bestimmte Dokumente an die Öffentlichkeit getragen. Wir wenden uns mit dieser Schnellinformation an Sie, um sie über diese kriminellen Vorgänge und die ergriffenen Maßnahmen zu informieren. Wir bemühen uns um größtmögliche Offenheit, bitten aber gleichzeitig um Verständnis, dass wir wegen der laufenden Ermittlungen keine weiteren Details mitteilen können. Der Vorsitzenden und der gesamten Verbandsspitze ist an größtmöglicher Transparenz ihrer Verbandsarbeit gelegen. Seien Sie versichert, dass Ihnen jegliche neue Erkenntnisse zum frühestmöglichen Zeitpunkt mitgeteilt werden.

Bisherige Vorkommnisse

Am 10. 6. 2011 veröffentlichte die Wochenzeitung „*Junge Freiheit*“ unter dem Titel „*Der deutsche Pass allein reicht nicht*“ einen Artikel zur DB-internen Auseinandersetzung über die Aufnahmebedingungen des Verbandes und das Gutachten des Rechtsausschusses vom 21. November 2010. Der Artikel erschien unter einem nicht zuordenbaren Synonym. Als Verfasser dieses und weiterer Artikel in der „*Jungen Freiheit*“ über interne Vorgänge der Deutschen Burschenschaft hat sich mittlerweile ein Verbandsbruder bekannt, der seine Autorschaft vorher lange Zeit leugnete. Der Verbandsbruder hat Konsequenzen aus seinem Verhalten angekündigt.

Zeitgleich gab es erste Hinweise, dass die Tagungsunterlagen des Burschentages der Presse, insbesondere „*Spiegel Online*“ vorliegen. Diese Hinweise bestätigten sich durch einen „*Spiegel Online*“-Artikel vom 15.06. 2011. In diesem Artikel wurden Anträge des Burschentages scharf kritisiert und von der Einführung eines „Ariernachweises“ in der Deutschen Burschenschaft fabuliert. Der Text von „*Spiegel Online*“ wurde von etlichen weiteren Medien aufgegriffen. Die Deutsche Burschenschaft reagierte umgehend durch die Veröffentlichung von mehreren Pressemeldungen während des Burschentages. In diesen wurde die Wortwahl durch diverse Journalisten scharf kritisiert und klargestellt, dass sich die Deutsche Burschenschaft klar zu Demokratie, Rechtsstaat und Freiheitsrechten bekennt. Diese Mitteilungen wurden von der Presse aufgegriffen.

Kurz nach dem Burschentag begann eine Veröffentlichungswelle interner Dokumente im Internet. Diese wurden maßgeblich auf der vornehmlich von Linksextremen genutzten Netzpräsenz „*linksunten.indymedia.org*“ veröffentlicht. Es handelte sich um Tagungsunterlagen und Protokolle der Burschentage, Schnellinformationen der Vorsitzenden, Nachrichtenblätter und weitere, ausschließlich an Verbandsbrüder gerichtete Schriftstücke.

Schließlich wandte sich am 11.07. 2011 eine Person e-postalisch an den Verbandsrat der Deutschen Burschenschaft. Diese Person gab sich als Verbandsbruder aus. Ihre Nachricht trug keine Signatur, die genutzte Mail-Anschrift gab keine Hinweise auf den Absender und entzog sich einer einfachen elektronischen Nachverfolgung. In ihrer Nachricht zitierte sie die private e-postalische Nachricht eines Beauftragten der Deutschen Burschenschaft an mehrere Verbandsbrüder. Wie sie an diese gelangt war, gab sie nicht an. Im Zusammenhang mit dieser Nachricht forderte sie mehrere Mitglieder des Verbandsrates zu Erklärungen auf und drohte für den Fall der Nichtabgabe weitere Veröffentlichungen und Artikel in den Medien an. In Hinblick auf die Nötigungsabsicht des Absenders und seine Anonymität lehnten die aufgeforderten Verbandsbrüder, ebenso wie der gesamte Verbandsrat, die Abgabe derartiger Stellungnahmen ab. In der Folge kam es zur Veröffentlichung weiterer Dokumente. Hierunter befanden sich private Nachrichten zwischen Verbandsbrüdern, interne Protokolle des Verbandsrates und Mittelungen einer Arbeitsgemeinschaft innerhalb der Deutschen Burschenschaft. Dies ließ nur noch den Schluss zu, dass sich auf illegale Weise Zugang zu den E-Post-Konten mehrerer Verbandsbrüder Zugang verschafft wurde. Dieser Verdacht konnte durch technische Überprüfungen verifiziert werden. Betroffen waren hier private Nachrichtenkonten ebenso wie Amtsträgeranschriften auf den Rechnern der Deutschen Burschenschaft. Umgehend wurden umfangreiche Sicherungsmaßnahmen und Schritte zur Ermittlung des Täters oder der Täter eingeleitet.

Folgen und Maßnahmen

Die Verbandsspitze ist über die kriminelle Energie, mit der versucht wird der Deutschen Burschenschaft zu schaden, entsetzt. Unabhängig ob es sich um einen Angriff von außen handelt oder tatsächlich Mitglieder der Deutschen Burschenschaft an den Taten beteiligt sind, setzen wir alles daran den oder die Täter dingfest zu machen und sämtliche zivil- und strafrechtlichen Mittel zur Wahrung der Interessen der Deutschen Burschenschaft zur Anwendung zu bringen.

Organisatorisch dürfen wir um Verständnis bitten, dass aufgrund der oben genannten Vorgänge derzeit Anfragen an die Vorsitzende nur langsam behandelt werden können. Insbesondere die Kommunikation auf e-postalischem Wege wird derzeit auf ein Minimum beschränkt.

Wir fordern jede Mitgliedsburschenschaft und jeden Verbandsbruder zum umsichtigen Umgang mit Daten auf. In Zeiten der modernen Kommunikationsmedien muss jedem Anwender klar sein, dass es eine absolute Sicherheit in Bezug auf den Datenschutz nicht geben kann. Jedoch sollte sich jeder seiner Verantwortung im Umgang mit den neuen Medien bewusst sein. Wir empfehlen Ihnen, sicherheitsrelevante Nachrichten, wie beispielsweise Protokolle und Anträge nicht auf e-postalischem Weg zu verschicken. Völlig selbstverständlich sollten eine regelmäßige Änderung von Passwörtern und die Auswahl nur schwer zu entschlüsselnder Passwörter sein. Wir bitten Sie auch sämtliche Erkenntnisse die sie im eigenen Bund in Bezug auf mögliche Sicherheitslecks gewinnen umgehend der Vorsitzenden mitzuteilen.

Wir appellieren an alle Verbandsbrüder sich nicht durch die Vorfälle verunsichern zu lassen. Auch ein derart umfassender und perfider Angriff, darf den verbandsbrüderlichen Zusammenhalt in der Deutschen Burschenschaft nicht erschüttern. Inhaltliche Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen Positionen der Deutschen Burschenschaft sind für den Diskurs in unserem Akademikerverband unerlässlich. Diese müssen besonnen und mit dem notwendigen intellektuellen Niveau geführt werden. Auch die in den oben genannten Veröffentlichungen aufgeworfenen kontroversen Standpunkte bedürfen – nach Abschluss der Ermittlungen in der Sache – einer inhaltlichen Diskussion. Die nächste Ausgabe der „*Burschenschaftlichen Blätter*“ wird mit den derzeit

aktuellen Fragestellungen des Verbandes beschäftigen. Wir dürfen jeden Verbandsbruder bitten, sich an dieser Diskussion zu beteiligen.

Bauen wir „*Mit vereinten Kräften*“ weiterhin am Haus der Deutschen Burschenschaft und zeigen wir, dass es auf drei unerschütterlichen Säulen gebaut ist: „*Ehre, Freiheit, Vaterland*“

Für die Vorsitzende Burschenschaft der Deutschen Burschenschaft,

Stephan Greiner Z!Z! DB-xxx
Stellvertretender Sprecher der Deutschen Burschenschaft
Münchener Burschenschaft Arminia-Rhenania

- Pressemeldung der Deutschen Burschenschaft vom 19.07. 2011 –

Strafanzeige wegen Datendiebstahl

Die Deutsche Burschenschaft hat sich am vergangenen Wochenende auf einer Sitzung des Verbandsrates mit der Berichterstattung einiger Medien beschäftigt, die auf der Veröffentlichung interner Dokumente aus den Reihen des Verbandes basiert.

Gegen die illegale Erlangung der Dokumente wurden strafrechtliche und zivilrechtliche Schritte eingeleitet. Der Verband verurteilt diesen Datendiebstahl aufs Schärfste, wird den Stand der Ermittlungen im derzeit schwebenden Verfahren aber nicht kommentieren.

Inhaltlich nimmt die Deutsche Burschenschaft Stellung.

"Wichtig und erfreulich ist für uns, dass die Medien differenziert über das breite Meinungsspektrum des Verbandes berichten und zur Kenntnis nehmen, dass sich die Deutsche Burschenschaft zu Demokratie und Rechtsstaat bekennt", sagte der Sprecher der Deutschen Burschenschaft, Stefan Dobner. Leider neigten einige Medien zu Pauschalisierungen und verzerrender Sensationsberichterstattung. Der Verband als Zusammenschluss von autonomen Mitgliedsvereinigungen erwarte aber auch deutliche Konsequenzen und Bekenntnisse dieser zu den demokratischen Werten der burschenschaftlichen Bewegung. Haltlose und unbewiesene Denunziationen aus den Reihen des Verbandes gegen andere Mitgliedsvereinigungen verurteilte die Verbandsführung jedoch ebenso, wie extremistische Einzelmeinungen, für die der Verband als Ganzes haftbar gemacht werde.

„Die Deutsche Burschenschaft lehnt jegliche extremistische und antidemokratische Position strikt ab, wie es auch Beschlusslage des Verbandes ist“, betonte Dobner. „Zugleich ist sie der Freiheit, auch der Meinungsfreiheit innerhalb des Verbandes, in besonderem Maße verpflichtet.“ Er sehe zwar das Problem der öffentlichen Wahrnehmung von einzelnen Positionen aus innerverbandlichen Debatten, doch sehe er aus prinzipiellen Erwägungen keine Veranlassung, von der streng basisdemokratischen Tradition und offenen Diskussionskultur abzurücken und Meinungen im Vorfeld von Beschlussfassungen zu unterdrücken. Gleichwohl sei darauf zu achten, dass die öffentliche Wahrnehmung des Verbandes nicht durch schrille einzelne Debattenbeiträge leide. „Wir werden innerhalb des Verbands über entsprechende Maßnahmen diskutieren, wie dies in Zukunft besser verhindert werden könnte“, sagte Dobner. Den Versuch der Vereinnahmung des Verbandes durch politische Organisationen wie etwa der NPD wies Dobner scharf zurück. Politisches Engagement einzelner Mitglieder werde nicht überwacht und sei streng von der Linie des Verbandes zu trennen. Die Toleranz gegenüber diesem Engagement könne aber nur gelten, wenn Politiker aus den Reihen des Verbandes sich strikt an diese Trennung halten.

Mit aller Schärfe wies Dobner das Vorgehen der SED-PDS-Nachfolgepartei „Die Linke“ gegen die Burschenschaften zurück. Deren Versuche, in Stasi-Manier freiheitlich-nationale Meinungen aus dem demokratischen Diskurs zu verbannen, zeigen ihr schwieriges Verhältnis zur Demokratie und die in weiten Teilen immer noch totalitäre Grundeinstellung in der Partei. „Die SED-Nachfolgepartei, die erst seit einigen Jahren Erfahrungen mit der Demokratie macht, hat offenkundig Probleme mit der fast 200-jährigen basisdemokratischen Tradition der Burschenschaften“, so Dobner. „Die Linke, deren Mitglieder teilweise offen und eng mit der gewaltbereiten Antifa zusammenarbeiten und unter deren Dach einige Teilorganisationen vom Verfassungsschutz beobachtet werden, ist als Hüterin der Demokratie denkbar ungeeignet und steht in unseliger totalitärer Tradition“, sagte Dobner abschließend mit kritischem Blick auf den direkten Zugriff auf Regierungs- und Machtstrukturen durch diese Kräfte.

Verantwortlich:

Michael Schmidt

presse@burschenschaft.de

Mobil: +49 (0)151 54828478